

Seltene Erkrankungen

und häufige Erkrankungen, die von der Medizin selten wahrgenommen werden

Manfred van Treek – Viernheim

Arzt Allgemeinmedizin Naturheilverfahren Umweltmedizin

Mitglied des Präsidiums und Leiter des wissenschaftlichen

Beirates des Deutschen Naturheilbundes e.V.

Zweiter Vorsitzender des Naturheilvereins Mannheim e.V.

28.02.2021

Tag der seltenen

Erkrankungen

Eine Erkrankung, die bei weniger als 0,5 Promille der Bevölkerung auftritt, wird als seltene Erkrankung bezeichnet.

Manche dieser Erkrankungen haben eine genetische Ursache, andere sind Autoimmunerkrankungen mit pathologischen Antikörpern, die ein fehlgeleitetes Immunsystem gegen körpereigene Gewebe bildet. Genetische Mutationen sind häufig nicht hinreichend, um eine solche Erkrankung zur Manifestation zu bringen, Faktoren aus der Umwelt sind oft zusätzlich Voraussetzung, dass die Erkrankung in Erscheinung tritt. Gerade seltene Erkrankungen zeigen sich in neurologischen Störungen und/oder weisen psychische Symptome auf. Es gibt auch seltene Erkrankungen mit einer Pathologie vorwiegend im Bindegewebe, im Hormonsystem oder im Stoffwechsel.

Naturheilkunde bei seltenen Erkrankungen

Auch wenn die meisten seltenen Erkrankungen als nicht heilbar gelten, so sollten die 6 Säulen der Naturheilkunde auch hier zur Anwendung kommen: Eine gesunde, vitalstoffreiche Ernährung, sauberes Wasser und eine gesunde Umwelt, ausreichende und richtige Bewegung, Leben nach den Gesetzen der Natur und die Heilkraft der Pflanzen. Damit wird nicht nur die Lebenskraft verbessert, sondern im Sinne der Epigenetik kann sogar eine genetisch ungünstige Ausgangssituation verbessert werden.

Medizin als häufigste Krankheitsursache selten erkannt

Ein besonderer Aspekt heutiger Verwirrung in Medizin und Gesellschaft ist die Tatsache, dass die häufigsten Krankheitszustände selten in Bezug auf ihre Ursachen richtig diagnostiziert werden.

Die moderne Medizin ist nach der Erfahrung des Autors die häufigste Krankheitsursache. Dies hängt mit einem linear-einseitigen Paradigma der Medizin und den Seilschaften zwischen Medizinbetrieb und Pharmaindustrie zusammen.

Nahezu alle chronischen Krankheiten beginnen mit nicht adäquaten Eingriffen der Medizin in den gesunden menschlichen Körper. Am Beginn des Lebens wird das Immunsystem gesunder Kinder durch Impfstoffe manipuliert. Das Nervensystem der Kinder wird durch Gifte aus den Impfstoffen gelähmt. Nach praxisinternen Auswertungen geht der Autor davon aus, dass 70-90 % vielfach geimpfter Menschen an Impfschäden leiden, die äußerst selten als solche erkannt werden. Statt als Impfkomplication werden die Krankheiten nach ihrer Manifestation benannt: Infektneigung, Allergie, Autoimmunkrankheiten, Asthma, Neurodermitis, ADHS, Migräne usw. Ähnlich verhält es sich mit Nebenwirkungs-Krankheiten durch Fluorchinolon-Antibiotika, die sich bei hochgerechnet 10 Millionen Menschen in Deutschland als chronische Erschöpfung, Fibromyalgie, Antriebsschwäche, Depression manifestieren oder als Anpassungs- und Somatisierungsstörung fehlinterpretiert werden.